Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08950422
Kreis	Meißen
Gemeinde	Radebeul, Stadt
Anschrift	Paradiesstraße 46
Gem. * Fl-stck. * Flur	Kötzschenbroda * 2745
Bauwerksname	Villa Waldhof
Zusätzl.-Anschrift	*Paradiesstraße 46* *112m; 114*Oberlößnitz*

Kurzcharakteristik

Villa mit angebautem Nebengebäude, Garten, Brunnen und Einfriedung; landhausartige Villa, reich dekorierte Putzfassade (mit Festons und Palmettenmotiv), mit Anklängen an den Schweizerstil, in der Hauptansicht ein dreigeschossiger Mittelrisalit mit Sparrengiebel, davor eine geschlossene Holzveranda, Fenster mit Klappläden, baugeschichtlich und künstlerisch bedeutend

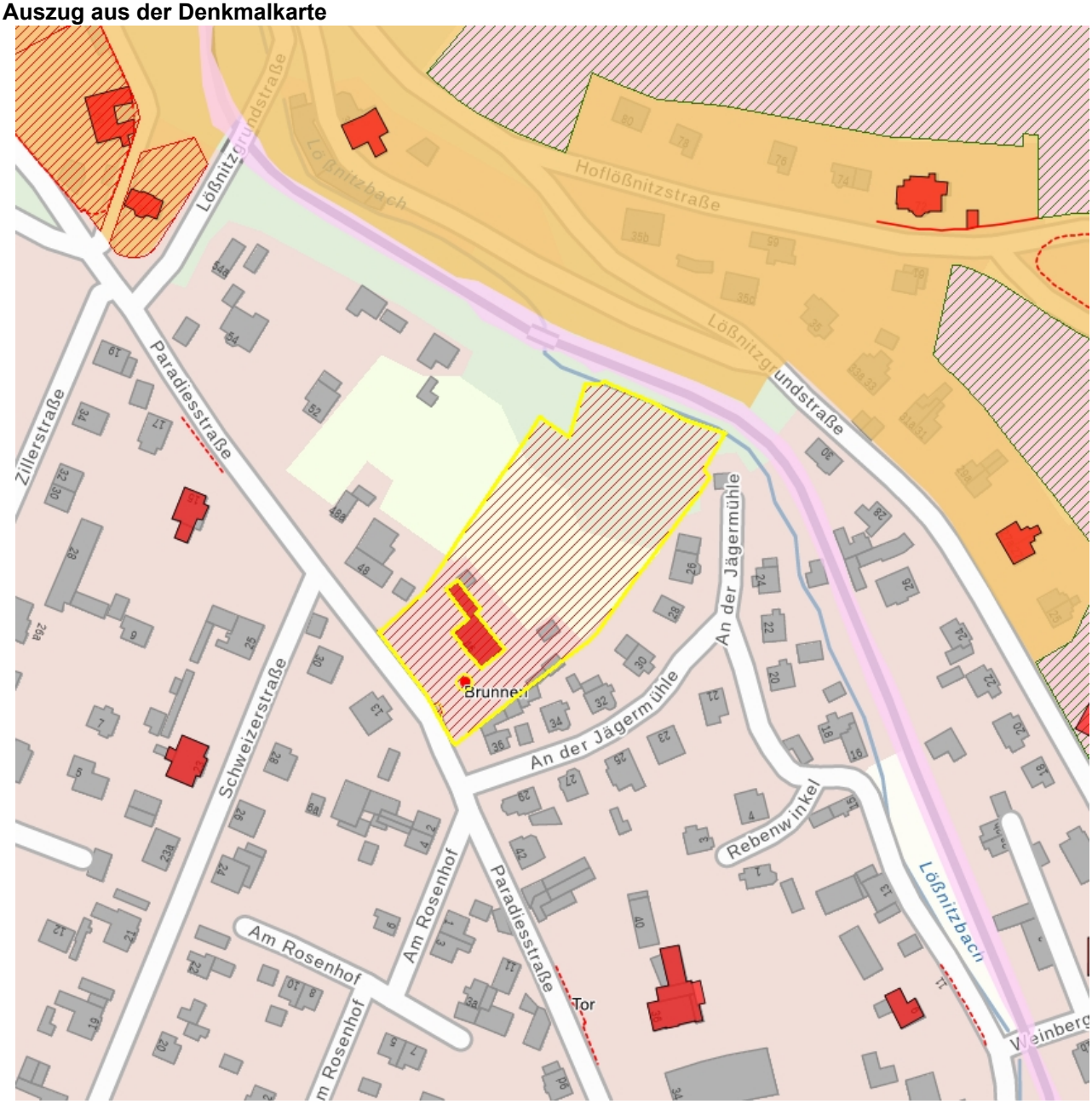
Denkmaltext

Villa Waldhof. Größeres zweigeschossiges Landhaus mit angebautem niedrigerem Nebengebäude links. Ein zweigeschossiger Bau mit Drempel und flach geneigtem, weit vorkragendem Satteldach mit Anklängen an den Schweizerstil. In der siebenachsigen Hauptansicht zur Paradiesstraße ein dreiachsiger und dreigeschossiger Mittelrisalit mit Sparrengiebel, davor eine geschlossene Holzveranda mit Austritt und schmiedeeisernem Geländer. Die Obergeschossfenster eingefasst von Festons in den Brüstungsflächen und einer Bekrönung durch ein Palmettenmotiv. Festons auch im Drempel und Reste einer Fassadenmalerei im Giebel. Ein Putzbau mit feinteiliger Gliederung durch Gesimse und Ecklisenen sowie besonders aufwendigen Stuckornamenten, die Fenster mit Sandsteinrahmungen und Klappläden, Sandsteinsockel und ehemals ein Schieferdach. Der Eingangsvorbau auf der Rückseite des Hauses. Am 26. März 1862 Eingang des Schreibens des Gemeindevorstandes an das königliche Gerichtsamt zu Dresden, Herr Oberstleutnant Johann Karl Adolph von Metzradt wolle an der Morgenseite des alten Wohnhauses (siehe Paradiesstraße 48) ein neues Wirtschaftsgebäude größtenteils aus roher Wurzel anbauen und ein neues Wohngebäude errichten. Der Entwurf wurde von Baumeister Moritz Ziller ausgeführt. Vom 1. Febr. 1876 datiert der Antrag des Pastors em. Heinrich Ahrendts, an das 1862 errichtete Wohngebäude ein anderthalbgeschossiges Wirtschaftsgebäude mit Satteldach anzubauen. Es enthielt eine Wohnung und eine Waschküche. Der Anbau wurde 1881 als „längst beendigt“ bezeichnet. Am 24. Okt. 1910 beantragte Pensionsbesitzerin Helene Ziller, „nach Massgabe vorliegender Pläne meines Villengrundstücks Familienpension ‚Villa Waldhof‘... einen Aufbau des Nebengebäudes vorzunehmen.“ Entwurf durch Architekt und Baumeister Paul Ziller. Die Bitte um Bezugsgenehmigung am 15. Dez. 1911. Die Stuckdekoration, Fassadenmalerei und der Verandenanbau am Hauptbau dürften Zutaten der Zeit um 1900 sein (aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007).

Datierung	1862 (Villa); 1876 (Nebengebäude)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Fotonummer	**F 08950422 A**
Aufnahmejahr	2012
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Villa

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

Obj.-Dok.-Nr.	08950422	
Kreis	Meißen	
Gemeinde	Radebeul, Stadt	
Anschrift	Paradiesstraße 46	
Gem. * Fl-stck. * Flur	Oberlößnitz * 112m; 114	
Bauwerksname	Villa Waldhof	
Zusätzl.-Anschrift	*Paradiesstraße 46*	*112m; 114*Oberlößnitz*

Kurzcharakteristik

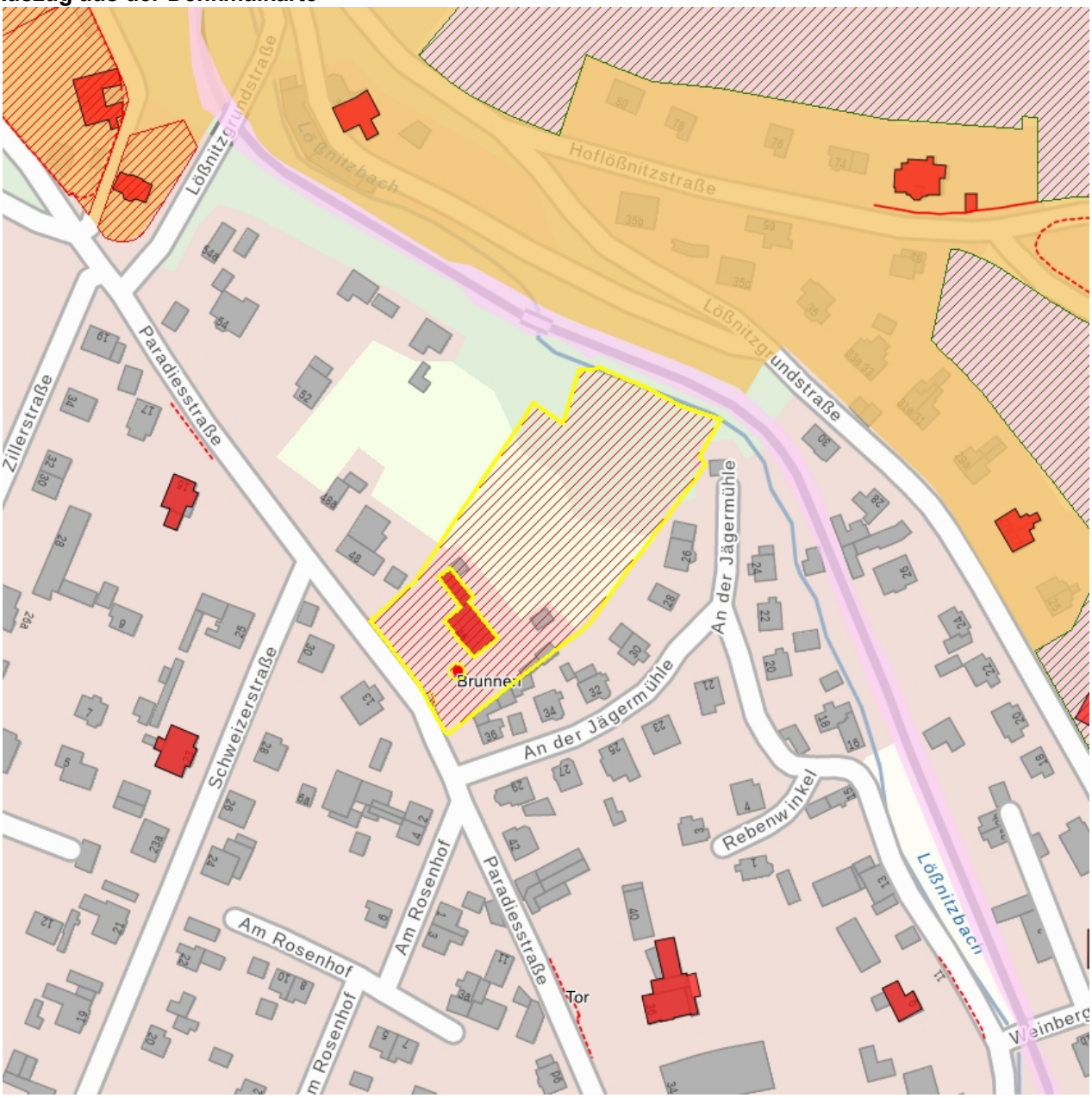
Villa mit angebautem Nebengebäude, Garten, Brunnen und Einfriedung; landhausartige Villa, reich dekorierte Putzfassade (mit Festons und Palmettenmotiv), mit Anklängen an den Schweizerstil, in der Hauptansicht ein dreigeschossiger Mittelrisalit mit Sparrengiebel, davor eine geschlossene Holzveranda, Fenster mit Klappläden, baugeschichtlich und künstlerisch bedeutend

Datierung 1862 (Villa); 1876 (Nebengebäude)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Fotonummer	**F 08950422 A**
Aufnahmejahr	2012
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Villa

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.